

Umfrage

Viele Kliniken wollen Unit-Dose-System einführen

News des Tages / 01.03.2018

Immer mehr Krankenhäuser in Deutschland wollen laut einer Umfrage in Unit-Dose-Systeme investieren. Drei Viertel der Kliniken mit einer Größe von mehr als 650 Betten wollen ein solches System zur patientenindividuellen Arzneimittelversorgung einführen, ergab eine Befragung der Beratungsgesellschaft Curatis unter 500 Krankenhäusern. In Deutschland setzen bereits einige Krankenhäuser Unit-Dose-Systeme, beispielsweise das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE).

Auch über neue Softwarelösungen für die Medikamenten- und Arzneimittelversorgung denken viele Kliniken nach. Drei Viertel der großen Krankenhäuser tendierten bei der Medikamentenerfassung künftig zum Einsatz einer patienten- und fallbezogenen Software, ergab die Umfrage. Bei Grund- und Regelversorgern wollen mehr als die Hälfte der befragten Häuser mehr Patientensicherheit durch den Einsatz moderner IT-Lösungen im Medikationsprozess gewinnen.

Gleichzeitig zeigt die Umfrage, dass nur ein geringer Teil der Krankenhäuser ihre Apothekenleistungen öffentlich ausschreiben. Digitale Bestellvorgänge auf Stationen werden hingegen bereits von allen befragten Krankenhäusern genutzt. Maximalversorger haben nach Curatis-Angaben im Jahr 2016 bis zu zehn Millionen Euro für Arzneimittel ausgegeben; bei Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung waren es rund fünf Millionen Euro, bei Häusern der Grund- und Regelversorgung deutlich weniger als eine Million Euro. In der Mehrzahl der Fälle verhandelt der Apotheker und/oder der Einkauf die Preise mit den Lieferanten.

AUTOR



Hendrik Bensch

Freier Journalist, Berlin